

# Bangkok & Bangalore

02 - 09/11/2019

1 Woche, 2 Länder, 3 Orte und wenig Schlaf



Bangkok, Bangalore und dazwischen noch Kalkutta. Das geht eigentlich nicht zusammen, aber bei dieser Reise hatte ich neben einer vollen Agenda auch Zeit in den bunten Trubel zweier so unterschiedlicher und faszinierender asiatischen Länder einzutauchen.



Panoramabild über die Skyline von Hongkok mit Wat Saket im Vordergrund.



Ein traumhaft schöner Ort - Wat Phra Kaeo.



Der Buddha ist sehr groß und schwer in dem engen Gebäude zu fotografieren.



Panoramabild in den Höfen des Wat Pho.



Überfahrt im Sonnenuntergang auf dem Chao Phraya.



Der Bangalore Palace im Herzen der Stadt.



Rundgang durch einen der schönen Innenhöfe.

Stand: 04.02.2020 | Text + Bilder: Camillo | v7  
© 2020 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.



# Bangkok & Bangalore

02 - 09/11/2019

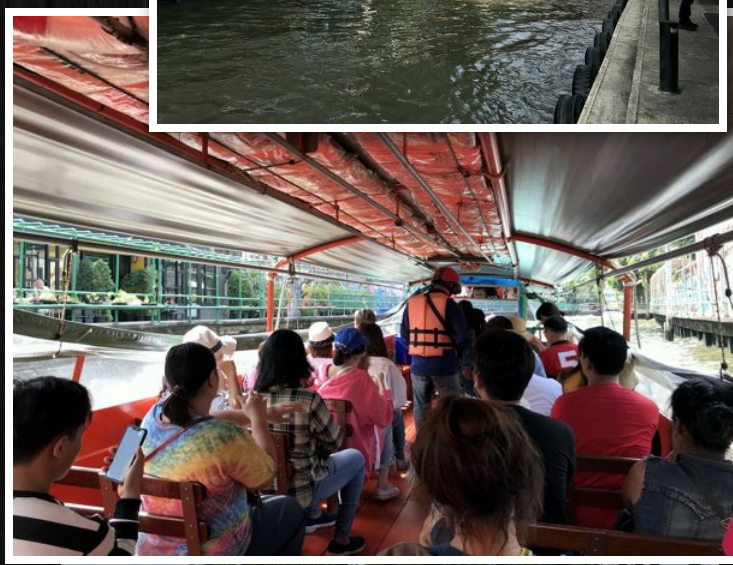
1 Woche, 2 Länder, 3 Orte und wenig Schlaf



## GOLDEN MOUNT (WAT SAKET)

Bangkok – schon lange bin ich neugierig darauf die Stadt zu erkunden. Die Wats (Pagoden) zu sehen, die goldenen die Tempel zu erkunden und durch die engen Gassen zu schlendern. Vor vielen Jahren hatte ich einen kurzen Aufenthalt in Bangkok, hatte aber fast nichts von der Stadt gesehen. Jetzt war die Zeit, mehr zu sehen.

Mein Flug landete am späten Sonntagvormittag am Suvarnabhumi Airport. Nach der endlosen Schlange bei der Einreisekontrolle stelle ich mein Gepäck am Flughafen unter und nahm ein Taxi, um auf den kürzesten Weg in die Innenstadt zu gelangen. Auf dem Sirat Express Way erreichte das Taxi schnell die Innenstadt und dann bewegte sich gar nichts mehr. Für die letzten 2 km im Stau auf vielspurigen Straßen brauchte das Auto mehr als 30 Minuten.



## Khlong Boats

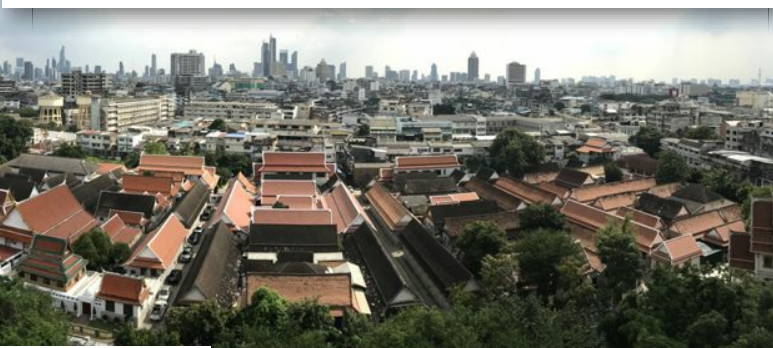
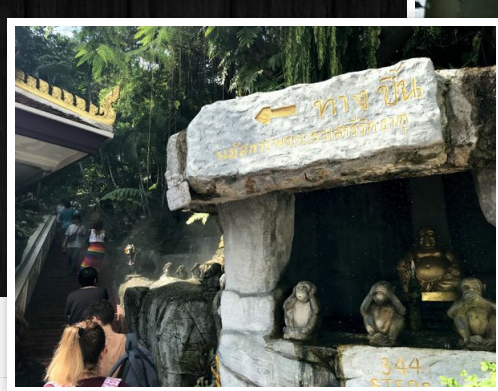
Bangkok mit seinen 14.5 Mio. Einwohnern (in der Metropolregion) liegt nur 5 Meter über den Meeresspiegel. Die Stadt wird von dem bis zu 400 Meter breiten Chao Phraya Fluss durchflossen. In der Vergangenheit wurde die ganze Stadt von unzähligen Kanälen durchzogen. Die Kanäle dienten als Marktplatz (Floating Markets) oder zum Transport. Viele der Kanäle wurden zugeschüttet, um Bauland zu gewinnen. Einige dieser Kanäle gibt es noch. Vom Sapan Hua Chang Pier fuhr ich mit den Khlong Boats die knapp 3 km bis zum Golden Mount (Phanfa Bridge). Die Fahrt führt durch einen schmalen Kanal und dichte Wohnviertel. Die flachen überdachten Boote düsen rasend übers Wasser und wichen dabei immer wieder anderen Booten aus. Ein toller Weg ins historische Zentrum von Bangkok zu gelangen (11 min, 10 Bt.).



## Wat Saket



Der Wat Saket ist ein Klosteranlage, die eine Oase der Ruhe und Stille im hektischen Bangkok bildet, und etwas abseits der Hauptattraktionen liegt. Innerhalb der Anlage befindet sich der Golden Mount, ein künstlich aufgeschütteter Berg (79 m). Der Berg ist weiß verkleidet und beherbergt auf dem Gipfel eine vergoldete Chedi (Stupa). Sowohl bei Tag (durch die Sonne), als auch bei Nacht (Scheinwerfer) erstrahlt der Berg im hellen Licht. Auf den Gipfel führen 344 Stufen und eröffnen einen tollen Blick über Bangkok. Im unteren Teil zwischen dichten schattigen Bäumen wurde Wasserdampf versprüht, um die Temperaturen (+35 °C) etwas erträglicher zu gestalten. Im oberen Bereich der Anlage ist man der prallen Sonne ausgesetzt (Aufstieg zum Gipfel 50 Bt.).



Nach meinem „Gipfelerlebnis“ überquerte ich verschiedene Kanäle in Richtung Osten und spazierte am Mahakan Fort entlang bis zum Mahajetsadabadin Pavillon vor dem prächtigen Wat Ratchanatdaram und dem Loha Palast. Die gesamte Gartenanlage versank in einem Meer aus farbenprächtigen duftenden Blumen.



# Bangkok & Bangalore

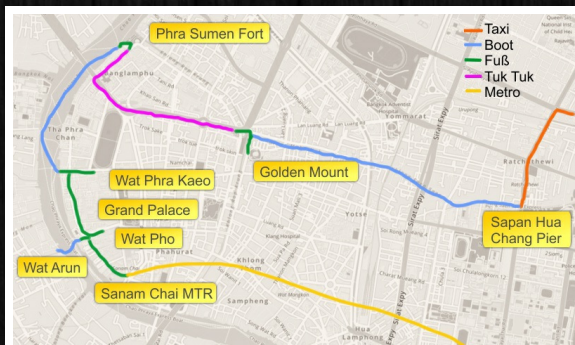
02 - 09/11/2019

1 Woche, 2 Länder, 3 Orte und wenig Schlaf



## WAT PHRA KAEO

Ein Tuk Tuk fuhr mich die nächsten 2 km bis zum Phra Sumen Fort, wo ich im Anschluss die Fähre auf dem Chao Phraya zum Grand Palace (von Phra Arthit nach Tha Chang, 40 Bt.) bestieg. Der Chao Phraya ist ein breiter und sehr geschäftiger Fluss. Es sind große hochseetaugliche Schiffe sowie viele kleine Boote unterwegs. Während meiner Fahrt gab es hohe Wellen, die das Boot ordentlich durchgeschüttelt haben.

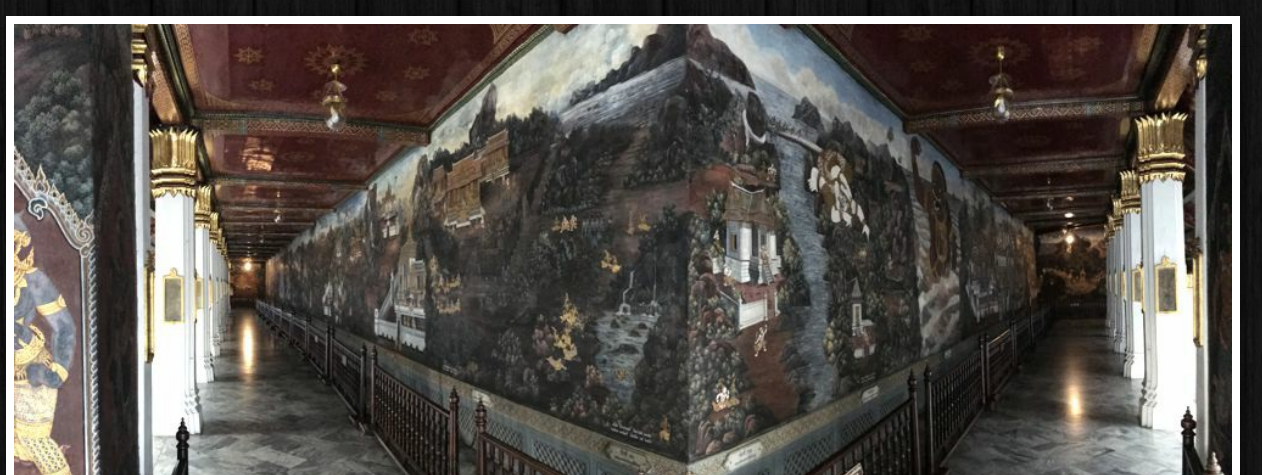
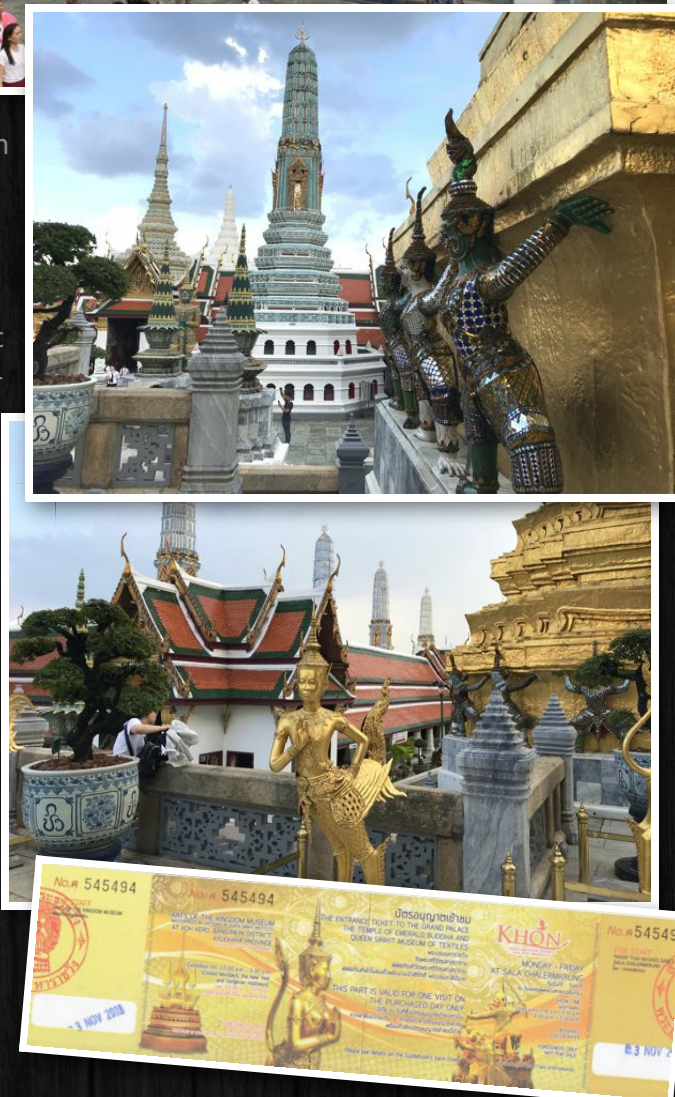


## Wat Phra Kaeo

Das bedeutendste Wahrzeichen von Bangkok sind das Wat Phra Kaeo und der Grand Palace. Die ehemalige Residenz der Könige von Thailand gewährt nur Einlass bis 15:30 Uhr, ist dann aber noch bis 17 Uhr geöffnet. Ich betrat die Anlage gerade noch rechtzeitig. Obwohl Sonntag, gab es weder an der Kasse noch bei der Sicherheitskontrolle oder im Inneren der Anlage einen großen Andrang, so dass ich mir alles in Ruhe anschauen konnte (Eintritt: 500 Bt.).



Die ab 1782 erbaute Anlage erstreckt sich über ein riesiges Areal, ist von einer 1,9 km langen weißen Mauer umgeben und beherbergt unzählige Gebäude in verschiedenen Baustilen. Nach der Sicherheitskontrolle betritt man zunächst das Wat Phra Kaeo (Tempel des Smaragd-Buddha). Ich war geblendet von den vielen goldenen Türmen (teils Stupas), verzierten Häusern mit geschwungenen Dächern und grimmig dreinblickenden bunten Figuren. Alles ist riesig und prachtvoll. Das Auge wusste gar nicht wohin zuerst. Das wohl wichtigste Gebäude ist die Halle des Smaragd-Buddhas. Vor der Halle müssen, wie bei Tempeln üblich, die Schuhe ausgezogen werden und dann darf man den Raum in Stille und Würde mit vielen betenden Thais betreten. Hier befindet sich der verzierte Buddha aus grüner Jade (nicht aus Smaragd – das Wort für grün heißt auf Thai „esmerald“). Ich war von der Schönheit des Wat Phra Kaeo so beeindruckt, dass ich gleich noch einmal eine zweite Runde gelaufen bin und immer wieder neue faszinierende Details entdeckt habe.





# Bangkok & Bangalore

02 - 09/11/2019

1 Woche, 2 Länder, 3 Orte und wenig Schlaf



## GRAND PALACE, WAT PHO

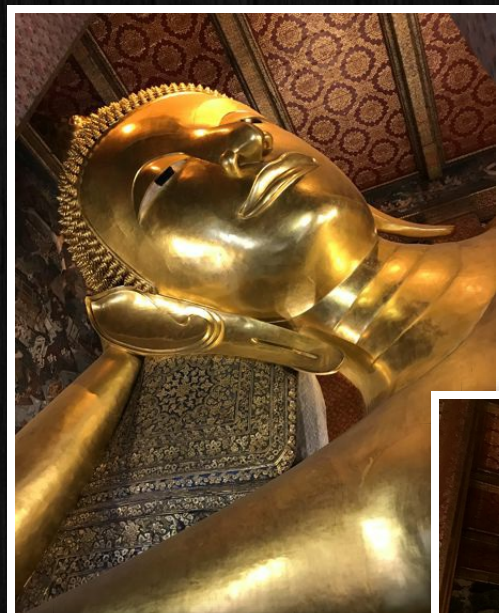
### Grand Palace

Durch einen Durchgang in Richtung Süden wird der Wat Phra Kaeo in Richtung der eigentlichen Grand Palace Gebäude verlassen. Die Gebäude sind ebenfalls riesig und sehr farbenfroh verziert – können aber nur von außen besichtigt werden. Auf mich wirkte alles sehr exotisch und harmonisch. Ich konnte mich kaum sattsehen.

Der Grand Palace wird immer als sehr überlaufen beschrieben. Ich fand die Anzahl der Besucher nicht nervig. Entweder liegt es daran, dass ich aus China bereits immer viele Besucher an Sehenswürdigkeiten gewöhnt bin oder daran, dass die Anlage am späten Nachmittag kurz vor der Schließung stand.



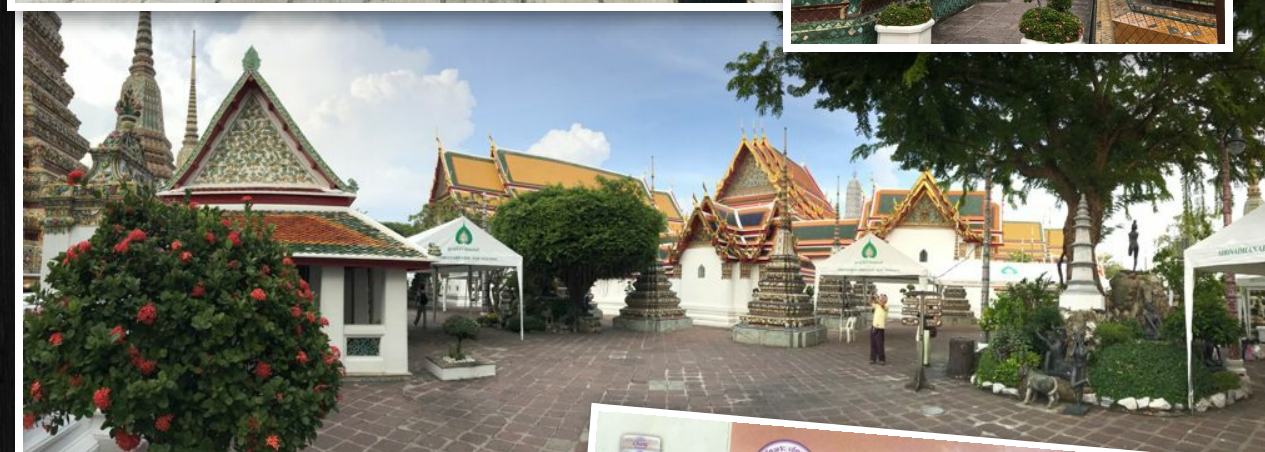
### Wat Pho



Ich folgte der langen weißen Palastaußenmauer Richtung Süden, um das Wat Pho (Eintritt: 100 Bt.) zu besuchen. Im Gegensatz zum Smaragd-Buddha ist der liegende Buddha geradezu riesig. Es handelt sich um eine 46 m lange und 15 m hohe mit Gold überzogenen Statue eingezwängt zwischen vielen Säulen, was das Fotografieren äußerst schwierig macht. Die Füße des Buddhas sind mit Perlmutter belegt.



Neben der Halle des Liegenden Buddhas gibt es im hinteren Teil noch eine komplette Klosteranlage mit kleinen Innenhöfen, vielen verzierten Wänden, gruslig dreinblickenden Wächterfiguren und kleinen schattigen Plätzen, die zum Verweilen einladen. Einfach dasitzen und die ganzen Eindrücke der Pracht auf sich wirken lassen und genießen.



Innerhalb der Mauern das Wat Pho gibt es unzählige kleine Chedis (Stupas). Es gibt aber auch 4 große alles überragende Chedis (Phra Maha Chedi Si Ratchakan) von der jede einzelne mit 42 m Höhe weithin sichtbar ist.



Stand: 04.02.2020 | Text + Bilder: Camillo | v7

© 2020 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.



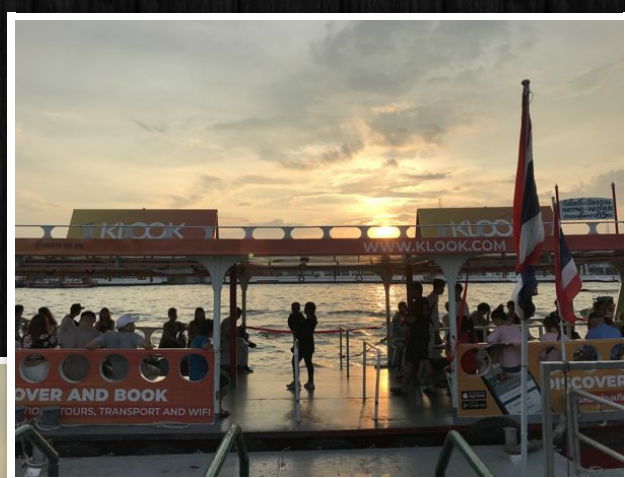
# Bangkok & Bangalore

02 - 09/11/2019

1 Woche, 2 Länder, 3 Orte und wenig Schlaf



## WAT ARUN



Auf der anderen Seite des Chao Phraya ergibt sich der mächtige Wat Arun – der Tempel der Morgenröte. Der Tempel, ist entgegen dem Namen, eine der meist fotografierten Attraktionen bei Sonnenuntergang und erhebt sich ca. 70 m in die Höhe (da gibt es sehr unterschiedliche Angaben).



Mit der Fähre setzte ich auf die andere Seite des Chao Phraya über (von Tha Tien Pier nach Wat Arun Ferry Pier, 3 Bt.). Das Wat Arun ist von einer kleinen Parkanlage umgeben, wo sich weitere Klostergebäude und eine buddhistische Schule befindet.

Das Wat Arun kann auch besichtigt werden und auch teilweise bestiegen werden, ich war allerdings nach dem Besichtigungsmarathon so erschöpft, dass ich mir einfach ein schönes Plätzchen am Fluss gesucht und auf den Sonnenuntergang gewartet habe. Leider war der Himmel stark bewölkt und überall am Horizont bauten sich Gewitterwolken auf. Die Sonne verschwand ganz unspektakulär hinter den Wolken. Die Temperaturen wurden langsam angenehmer. Ich genoss noch ein wenig die Stimmung und ich wartete darauf, dass die Beleuchtung des Wat Arun angeschaltet wurde. Leider passierte da lange nichts. Erst als ich mit der Fähre wieder auf der anderen Flussseite zurück war, erstrahlte das Wat Arun golden vor dem jetzt schon schwarzen Nachthimmel.



Von der Metrostation (MTR) Sanam Chai fuhr ich bis zur Phetchaburi MRT Station, wo ich dann in den Airport Rail Link umstieg und hinaus zum Flughafen fuhr (Hinweis: Jede Bahn



muss separat bezahlt werden, unabhängig von einander; Airport Rail Link 35 Bt.). Am Flughafen holte ich mein Gepäck und fuhr mit dem Taxi weiter zum Hotel. Auf dem Weg zum Hotel ging die Welt in einem heftigen langanhaltenden Tropengewitter um mich herum unter.



Innerhalb von fünfeinhalb Stunden habe ich mir die Top Sehenswürdigkeiten von Bangkok angeschaut und war mit dem Boot, dem Tuk Tuk, dem Zug, der Metro und dem Taxi unterwegs. Alles war sehr kompakt, aber auch spannend. In den Tempelanlagen werden die Augen von fantastischen Eindrücken gerade zu überflutet. Alles erstrahlt im goldenen Licht und ist top gepflegt.

Stand: 04.02.2020 | Text + Bilder: Camillo | v7

© 2020 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.



# Bangkok & Bangalore

02 - 09/11/2019

1 Woche, 2 Länder, 3 Orte und wenig Schlaf



## KALKUTTA, BANGALORE

### Kalkutta

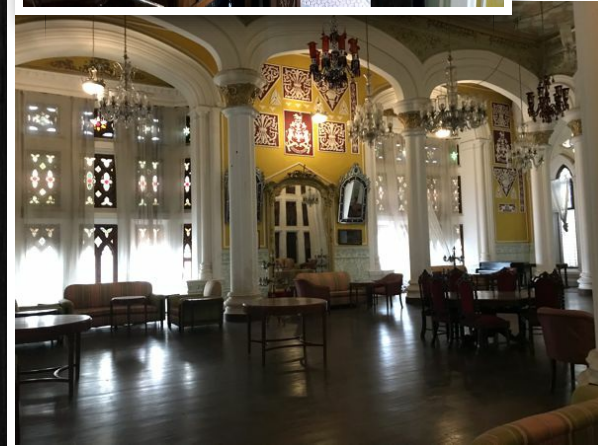
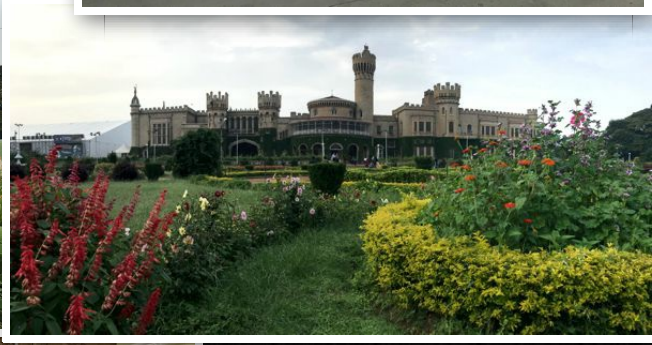
Der zweite Teil meiner Reise führe mich nach Indien, wo ich zunächst mitten in der Nacht in Kalkutta einen Zwischenstopp einlegte. Kurz nach 1 Uhr nachts war der Flughafen in Kalkutta wie ausgestorben. Alles war geschlossen und der einzige Geldautomat, um Indische Rupien für das Taxi zu bekommen, war defekt. Anfangs war ich bei den Taxifahrern heiß begehrt, aber als ich sagte, dass ich kein Geld habe und erst mal zum ATM muss, war bloß noch ein Fahrer übrig. Am Stand für „Prepaid“-Taxis erfragte ich noch den Preis und schon konnte die Fahrt beginnen. In Kalkutta war es auch nachts sehr warm. Gut, dass man in dem betagten Taxi die Scheiben nicht mehr hochkurbeln konnte (Kurbel und Scheibe fehlten), so dass das Auto während der Fahrt ausreichend belüftet war. Ein funktionierender Geldautomat war schnell gefunden, das Hotel allerdings nicht. Irgendwann war ich dann kurz vor halb 3 im Bett.



Von Kalkutta habe ich nicht viel gesehen – außer ein paar Bilder aus dem Auto auf dem Weg zum/vom Kundentermin. Indien sieht noch so aus wie immer. Heiß, dreckig, stinkend und chaotisch. Da ich ja damit bereits vertraut war, hat mich Kalkutta nicht wirklich umgehauen. Farbige Busse, moderne Hochhäuser und einfache Hütten, viele Leute auf der Straße, Müll, Kühe, viele Autos und Fahrräder ... der ganz normale Wahnsinn.

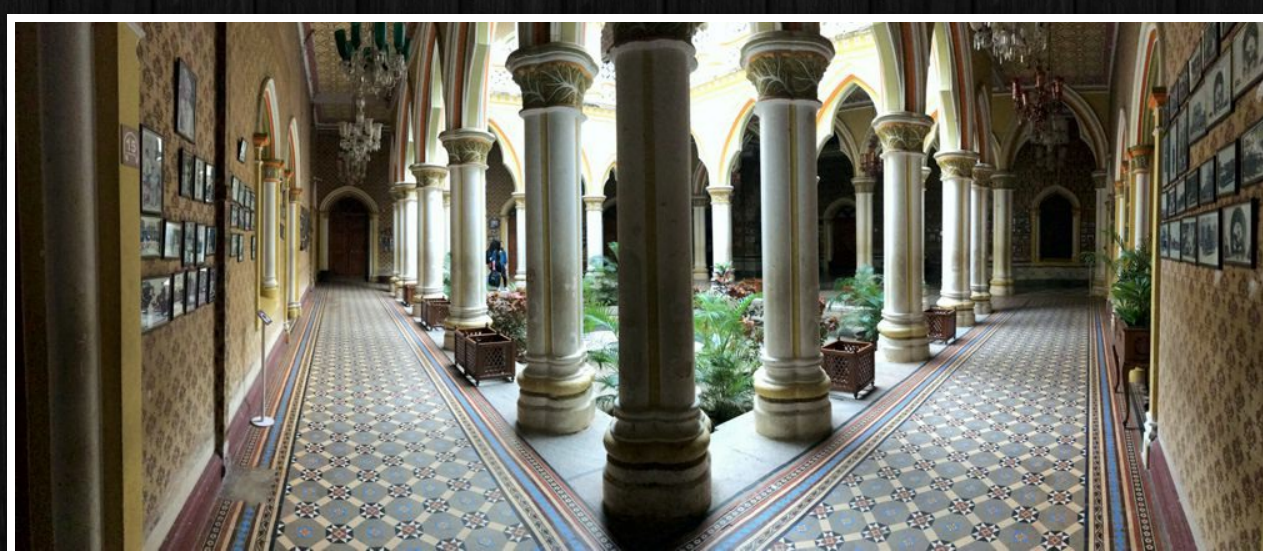
### Bangalore

Bereits in der nächsten Nacht saß ich wieder im Flieger, um weiter nach Bangalore in den Süden Indiens zu fliegen. Bei der Ankunft hat zwar diesmal die Taxifahrt problemlos geklappt, dafür war im gebuchten Hotel keine Reservierung hinterlegt. Also ging es zwei Uhr morgens mit dem Rollkoffer durch Bangalore zum nächsten Hotel in der Hoffnung auf ein Zimmer. Es gab noch ein Zimmer in einem Hotel, wo man bei Tage nicht reingegangen wäre, aber ich musste einfach schlafen, weil nur noch fünf Stunden von der Nacht übrig waren. Am nächsten Morgen ging's dann stilecht mit der Motorrikscha zum Kundentermin.



Am Nachmittag vor dem Rückflug war noch etwas Zeit, so dass ich noch den Bangalore Palace besuchen konnte. Obwohl ich schon mal zwei Wochen in Bangalore war, ist mir der Palace noch nicht unter gekommen. Es handelt sich um einen 1878 fertiggestellten Palast eines jungen Maharadschas, der in Bangalore zur Ausbildung war und eine angemessene Bleibe brauchte. Die gesamte Anlage ist eine Kombination aus britischer Burg mit indischen Elementen mit einer

schönen Gartenanlage davor. Bei einer Besichtigung können einige der Innenräume, viele Fotografien vom Maharadscha und seiner Familie und wundervoll dekorierte Innenhöfe und Treppenhäuser erkundet werden. Die ganze Anlage wirkt etwas herunterkommen, weil viele Sachen schmutzig oder mit einer Staubschicht überzogen sind. Einige Ausstellungsstücke sind aus heutiger Sicht auch sehr makaber, wie zum Beispiel Hocker aus den Stümpfen von Elefantenteinen. Heute wird die Anlage hauptsächlich für Hochzeiten und Konzerte genutzt.



Meine Zeit in Indien war kurz, denn schon am Abend ging es über Mumbai und Zürich zurück nach Deutschland.



# Bangkok & Bangalore

02 - 09/11/2019

1 Woche, 2 Länder, 3 Orte und wenig Schlaf



## GALERIE



Die Haltestelle Sapan Hua Chang Pier der Klong Boats.



Auf dem Klong Boot duse ich durch die Stadt in die Altstadt.



Blick vom Klong Boot auf die Umgebung.



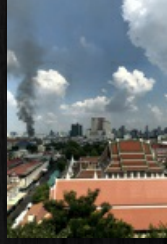
Der Golden Mount in der Wat Saket Klosteranlage.



Aufstieg mit 344 Stufen zum Gipfel des Golden Mount.



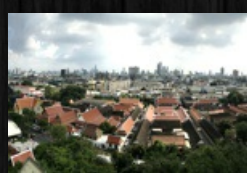
Glocken auf dem Weg zum Gipfel mit kühlendem Wasserdampf.



Blick über Bangkok mit Hausbrand und vielen Rettungsfahrzeugen.



Buddhistische und thailändische Fahnen auf den Weg zum Gipfel.



Panoramabild über die Skyline von Hongkok mit Wat Saket im Vordergrund.



Die goldenen Buddhas im Innern der Chedi.



Abstieg durch kühlen tropischen Wald.



Mahajetsadabadin Pavillon vor dem prächtigen Wat Ratchanatdaram und Loha Palast.



Meine Tour durch die Innenstadt von Bangkok mit verschiedensten Verkehrsmitteln.



Mit dem Tuk Tuk vom Mahajetsadabadin Pavillon zum Phra Sumen Fort.



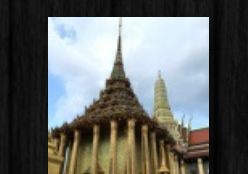
Das Phra Sumen Fort diente früher zur Verteidigung der königlichen Paläste.



Mit dem Express Boot über den vielbefahrenen Chao Phraya Fluss.



Die Pracht des Wat Phra Kaeo ist einfach beeindruckend.



Vergoldete und glitzernde Gebäude sind das Mindeste.



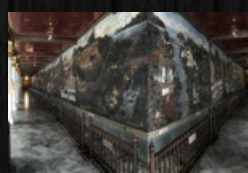
Die prächtige Halle des Smaragd-Buddha.



Wächterfiguren bewachen die Chedis.



An jeder Ecke gibt es was Neues zu entdecken.



Endlos lange Wandermalereien, die die Geschichte Buddhas erzählen.



Ein traumhaft schöner Ort - Wat Phra Kaeo.



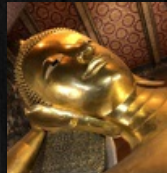
Wachwechsel am Grand Palace.



Der Grand Palace ist wirklich groß, hoch und imposant.



Der Grand Palace am Abend mit nur noch wenigen Besuchern.



Der liegende goldene Buddha.



Der Buddha ist sehr groß und schwer in dem engen Gebäude zu fotografieren.



In den Innenhöfen befinden sich unzählige sitzende Buddhas.



Die Durchgänge zwischen den Höfen mit Wächtern und Bonsai.



Auf dem Klostergelände gibt es unzählige Chedis (Stupas).



Betende Mönche vor einer goldenen Buddha Figur.



Panoramabild in den Höfen des Wat Pho.



Durchgang zwischen den 42 m hohen Phra Maha Chedi Si Ratchakan.



Überfahrt im Sonnenuntergang auf dem Chao Phraya.



Unterwegs auf dem Chao Phraya Fluss zu Wat Arun.



Wat Arun mit rotem Himmel im Sonnenuntergang.



Der erleuchtete Eingang zur Ordinationshalle.



Der Eingang wird von zwei grimmigen Wächtern bewacht.



Das Wat Arun erstrahlt in dunkler Nacht.



Auf dem Weg zur Metro nochmal das Wat Pho bei Nacht.



Unterwegs in Kalkutta.



Das Leben auf den Straßen Kalkuttas.



Mit der Motorrikscha zum Kundentermin durch Bangalore.



Das Parlamentsgebäude von Karnataka (Vidhana Soudha).



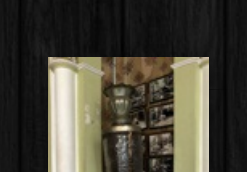
Der Bangalore Palace im Herzen der Stadt.



Die Gartenanlage des Bangalore Palace.



Jagdtrophäen im Inneren des Palastes.



Makabere Innenausstattung aus Elefantenteilen.



Hocker aus Elefantenteilen. Sehr makaber.



Die Durbar Hall - als Punkt- und Repräsentationshalle des Maharadschas.



Rundgang durch einen der schönen Innenhöfe.